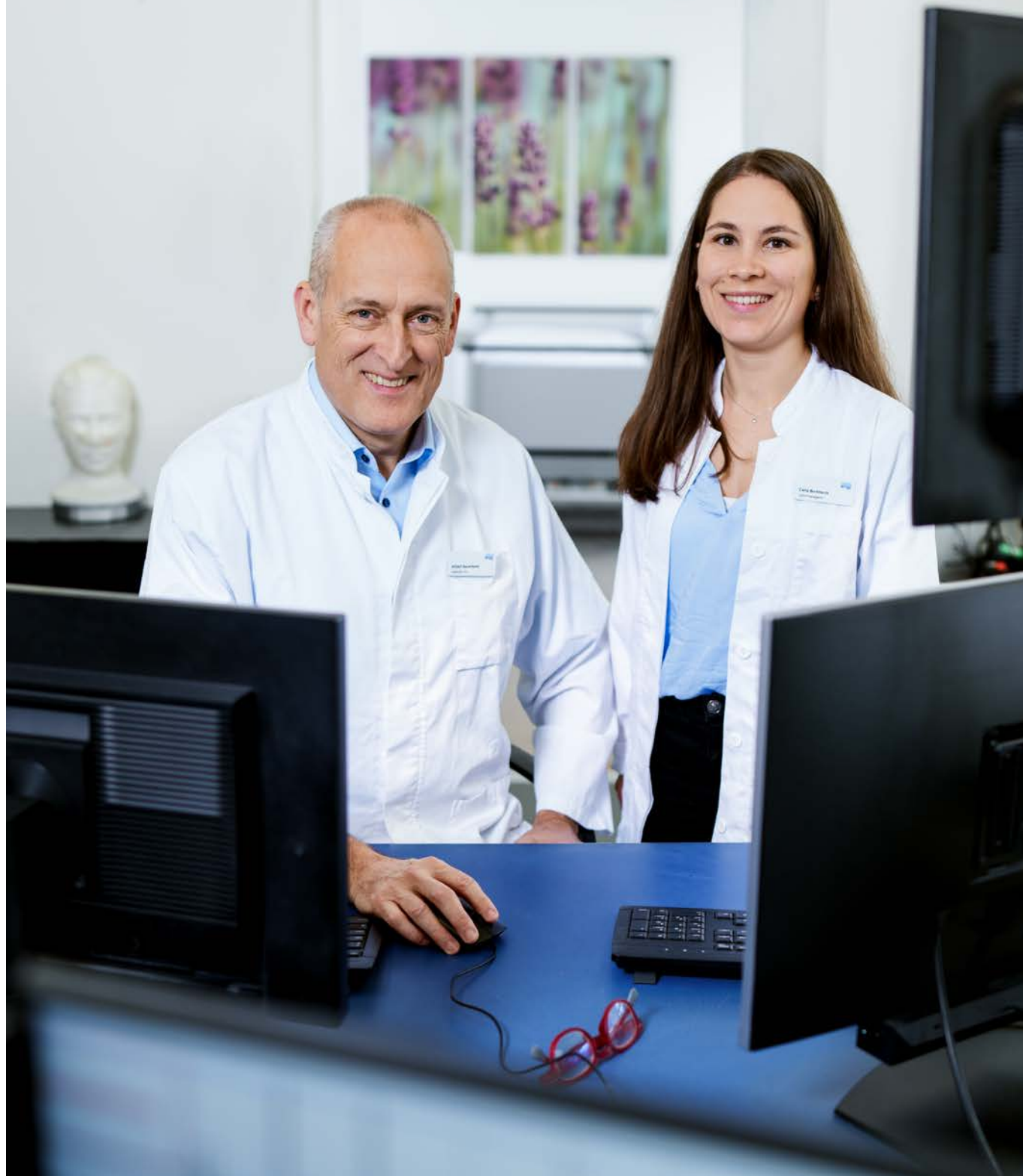


Klinik Lengg

Porträt 2023

Das Kompetenzzentrum in Zürich für Epileptologie
und neurologische Rehabilitation



8 Weitsicht: «Attraktive
Perspektiven bieten.»

15 Zukunft des
Pflegeberufs

23 Rasante Entwicklung
der ambulanten
Epilepsiebehandlung

**linik
lengg**



Die Klinik Lengg liegt zentral im Zürcher Gesundheitscluster Lengg, eingebettet in eine naturnahe Parkanlage.

Jung, motiviert, ambitioniert

Trotz wirtschaftlich schwieriger Rahmenbedingungen investiert die Klinik Lengg in ihre Mitarbeitenden und ihre bauliche und technische Infrastruktur. Damit sichert sie ihre Attraktivität als Arbeitgeberin und gewährleistet eine zukunftsfähige, digital transformierte und regionenübergreifende Versorgung.

Geschätzte Leserin,
geschätzter Leser

Die Klinik Lengg AG, vor rund zehn Jahren als «Joint Venture» von der Schweizerischen Epilepsie-Stiftung und der Stiftung Zürcher RehaZentren (heute Stiftung Kliniken Valens) gegründet, ist ein junges Unternehmen, das mittlerweile sehr gut auf eigenen Beinen steht. Das ist nicht selbstverständlich, zumal mit steigenden Kosten und zumeist sinkenden Tarifen die wirtschaftlichen Herausforderungen zunehmen.

Der Erfolg ist namentlich das Verdienst der Mitarbeitenden, die sich mit grosser Kompetenz, qualitativ hochstehenden Leistungen und viel persönlichem Engagement einbringen. Im Namen des Verwaltungsrats spreche ich dem gesamten Team der Klinik Lengg meinen aufrichtigen Dank aus.

Doch auch seitens der Klinik wird viel für Mitarbeitende, Patientinnen und Patienten sowie Zuweisende getan. So wurde im Jahr 2023 auf den Löhnen ein Teuerungsausgleich von 4,4 Prozent gewährt und in der Pflege sowie den Medizinischen Therapien ein Laufbahnmodell eingeführt. Die Epileptologie wurde als Weiterbildungsstätte rezertifiziert und sogar höher akkreditiert, sodass nun die Ausbildungszeit in der Neurologie auf drei Jahre erweitert werden konnte. Das Schlaflabor wurde als Weiterbildungsstätte zertifiziert. Die bauliche und technische Infrastruktur wird stets verbessert und aktualisiert, wobei insbesondere der Aufbau eines digitalen Röntgenarchivs zu erwähnen ist. Ein grosses Anliegen ist die integrierte Versorgung, die mit Roundtables mit den Zuweisenden, Symposien und Patienteninformationen gefördert wird.



Die Anzahl und Breite der Leistungsaufträge des Kantons Zürich (Epileptologie, Neurorehabilitation) und 15 weiterer Kantone (Epileptologie) belegen, dass die Anstrengungen sich lohnen und auch von den zuständigen Stellen der Kantone und des Bundes anerkannt werden.

Vor diesem Hintergrund schauen wir motiviert und ambitioniert in die Zukunft, um weiterhin am Puls der Zeit zu bleiben und auf höchstem Niveau zu bestehen. Zum Wohl unserer Patientinnen und Patienten.

Felix Grether

Felix Grether

Verwaltungsratspräsident 2023 der Klinik Lengg AG



8

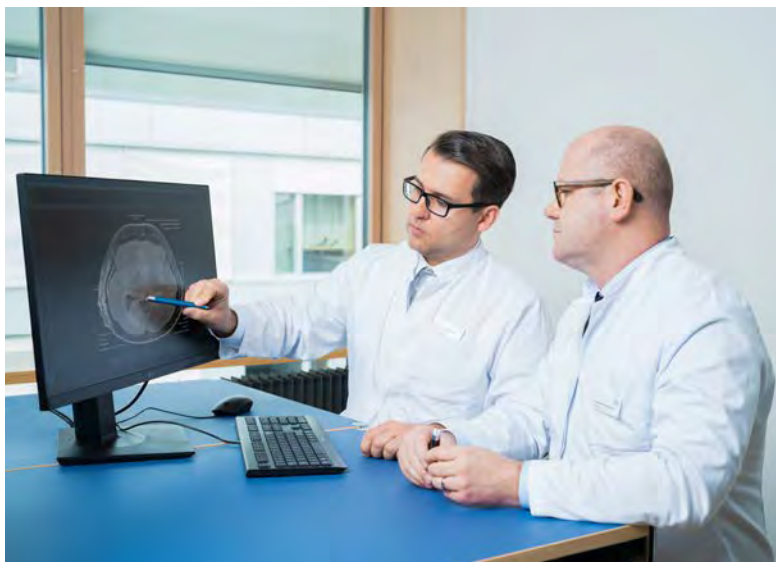
«Attraktive Perspektiven bieten.»
Gespräch mit Luigi-Riccardo Calendo
und Sebastian Würde, Leitungsteam
Medizinische Therapien.

Weitsicht

Die komplexen Herausforderungen des Gesundheitswesens erfordern ein Handeln mit Weitsicht. Erfahren Sie in diesem Porträt, wie wir die Klinik Lengg nachhaltig in die Zukunft führen.

12

Zielgerichtete neurologische Rehabilitation für den Weg zurück.





18

Führende Epileptologie für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.



24

Ein Blick auf das Jahr 2023 zeigt Highlights unter kritischen Rahmenbedingungen.

1 Vorwort

Klinik Lengg

- 4 Für den Kopf mit Herz
- 8 Fokus Weitsicht: Laufbahnmodell der Klinik Lengg
- 11 Neue Raumkonzepte für Wohlbefinden und Erholung

Neurorehabilitation

- 12 Zielgerichtete neurologische Rehabilitation
- 15 Zukunft des Pflegeberufs
- 16 Breites Spektrum an Therapien

Epileptologie

- 18 Grösstes Zentrum für Epilepsie
- 21 Hochspezialisierte Diagnostik und Epilepsiechirurgie
- 23 Rasante Entwicklung der ambulanten Epilepsiebehandlung

Jahresbericht 2023

- 24 Bericht zum Geschäftsjahr
- 26 Kennzahlen Neurorehabilitation
- 27 Kennzahlen Epileptologie
- 29 Bilanz und Erfolgsrechnung



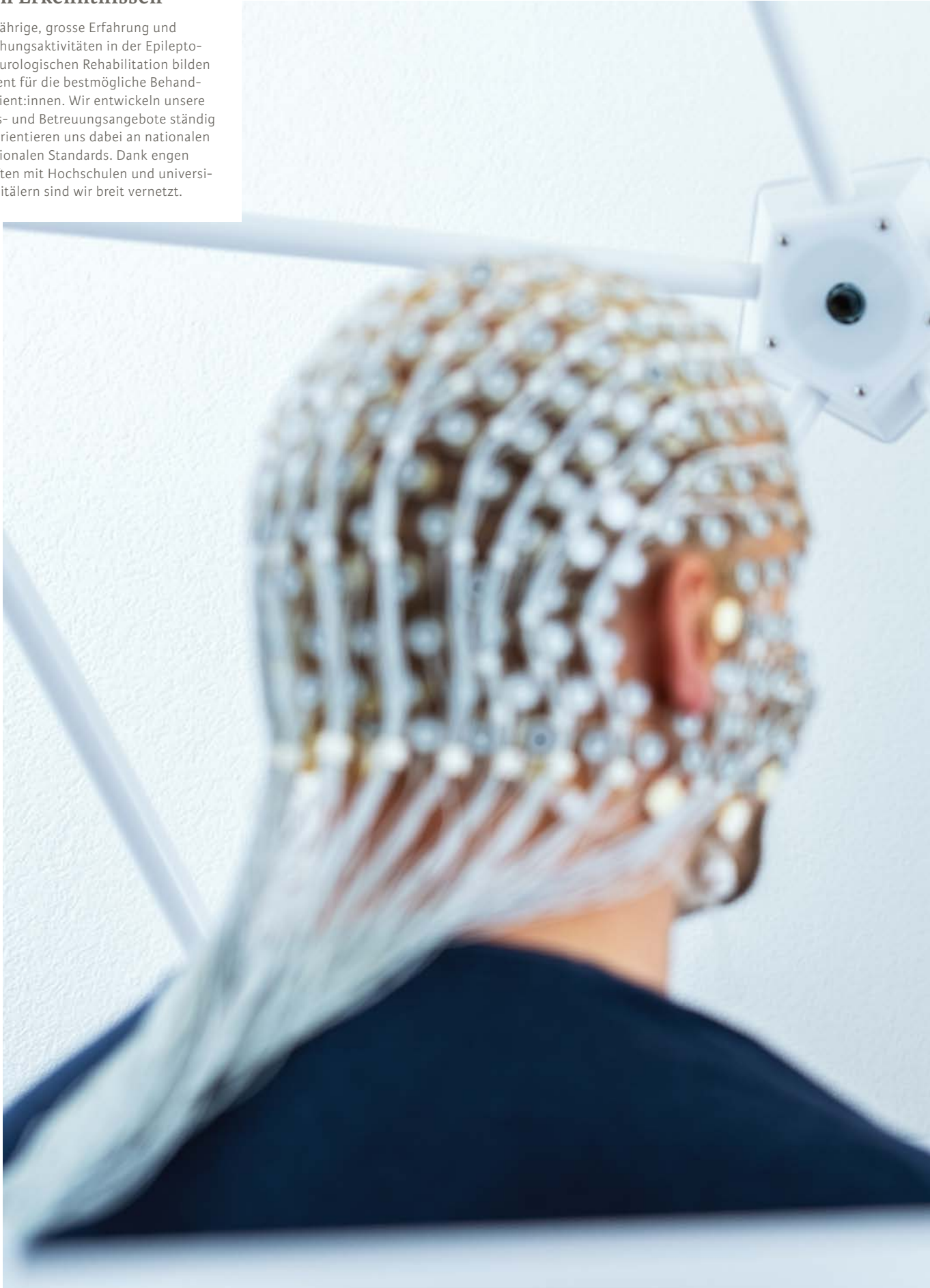
Unser Newsletter informiert Sie zu aktuellen Trends in der Epileptologie. Jetzt abonnieren.

Impressum

Herausgeberin Klinik Lengg AG, Unternehmenskommunikation & Marketing, Bleulerstrasse 60, 8008 Zürich, kliniklengg.ch
Konzept/Design/Realisation Linkgroup AG, Zürich, linkgroup.ch
Ausgabe 04/2024

Führende Kompetenz nach neuesten Erkenntnissen

Unsere langjährige, grosse Erfahrung und unsere Forschungsaktivitäten in der Epileptologie und neurologischen Rehabilitation bilden das Fundament für die bestmögliche Behandlung von Patient:innen. Wir entwickeln unsere Behandlungs- und Betreuungsangebote ständig weiter und orientieren uns dabei an nationalen und internationalen Standards. Dank engen Partnerschaften mit Hochschulen und universitären Akutspitälern sind wir breit vernetzt.



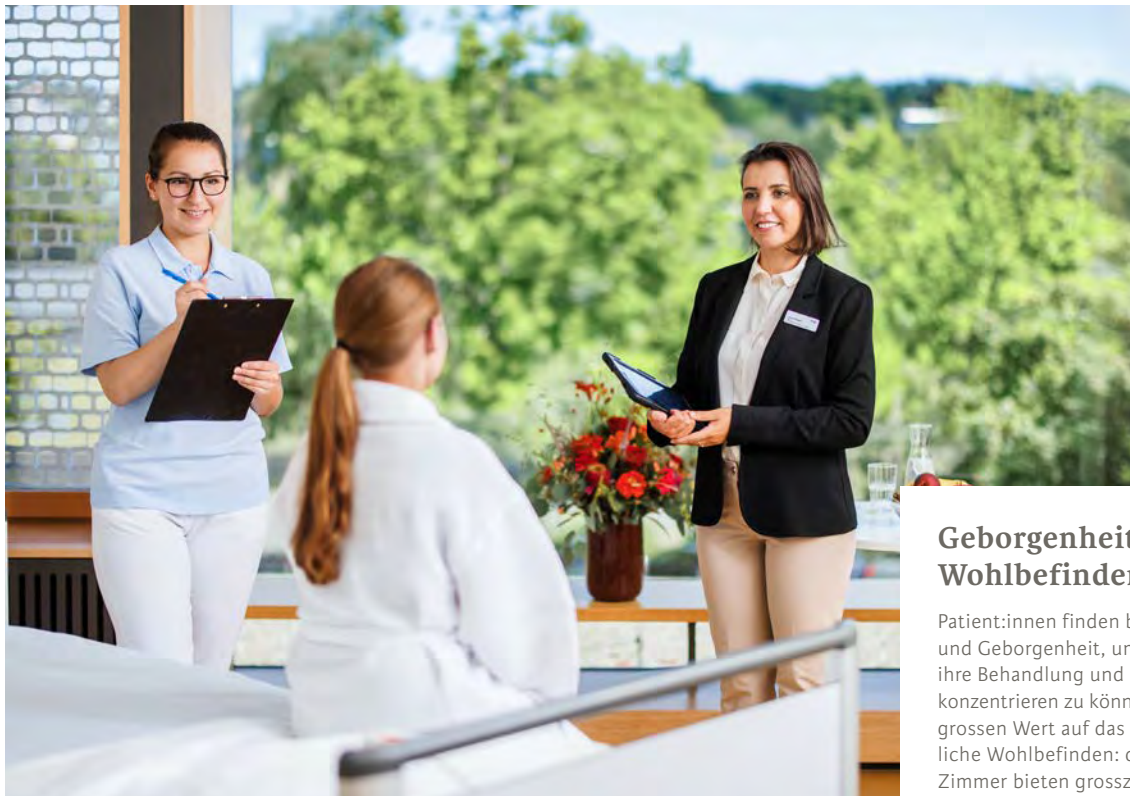
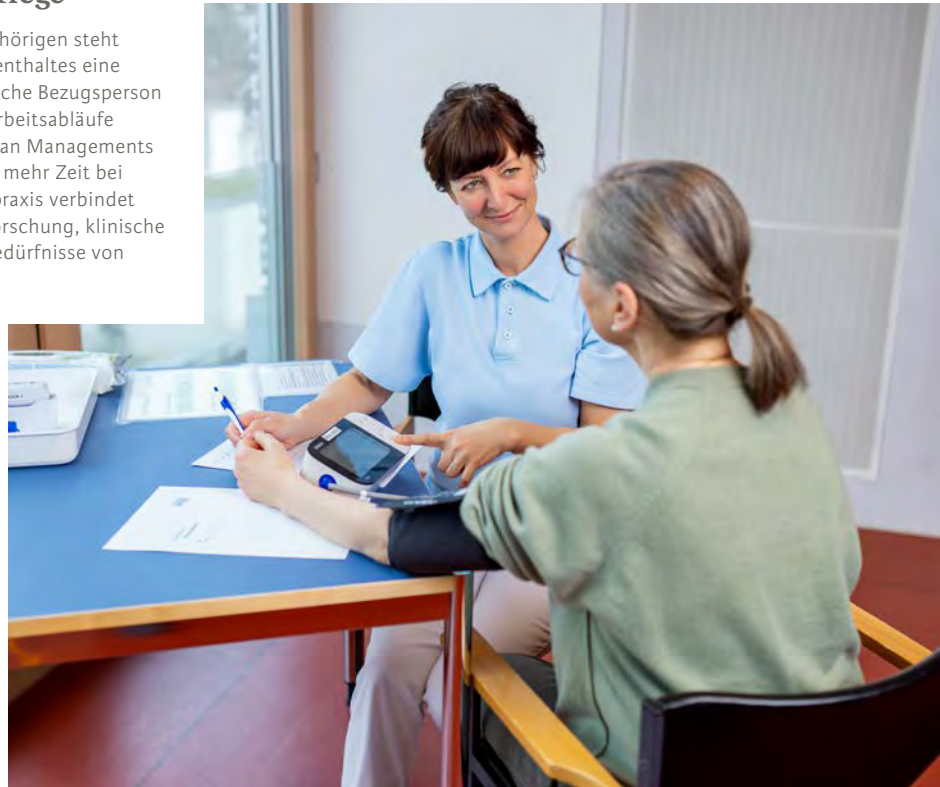


Für den Kopf mit Herz

Die Klinik Lengg in Zürich ist das Kompetenzzentrum für Epileptologie und neurologische Rehabilitation. Wir engagieren uns tagtäglich mit grosser Expertise und viel Herzblut für eine optimale Rehabilitation von Menschen mit neurologischen Erkrankungen und Einschränkungen sowie für eine fundierte Diagnostik und nachhaltige Behandlung von Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen mit Epilepsie.

Individuelle und evidenzbasierte Pflege

Patient:innen und ihren Angehörigen steht während des stationären Aufenthaltes eine Pflegefachperson als persönliche Bezugsperson zur Seite. Dank optimierter Arbeitsabläufe nach den Grundsätzen des Lean Managements verbringt unser Fachpersonal mehr Zeit bei Patient:innen. Unsere Pflegepraxis verbindet Erkenntnisse aus der Pflegeforschung, klinische Erfahrung und individuelle Bedürfnisse von Patient:innen.



Geborgenheit und Wohlbefinden

Patient:innen finden bei uns Ruhe und Geborgenheit, um sich auf ihre Behandlung und Genesung konzentrieren zu können. Wir legen grossen Wert auf das ganzheitliche Wohlbefinden: die hellen Zimmer bieten grosszügigen Komfort, unser aufmerksamer Service und unsere Gastronomie erfüllen höchste Ansprüche.



Interprofessionelle Zusammenarbeit

Unsere Fachpersonen aus Ärzteschaft, Therapien, Medizintechnik, Pflege und Beratung arbeiten eng und interprofessionell zusammen. So können wir Patient:innen ganzheitlich und individuell betreuen.



Innovative Technologien

Die Klinik Lengg nutzt moderne Diagnose- und Behandlungsmethoden sowie innovative Technologien, um gezielt ein selbstbestimmtes Leben und eine hohe Lebensqualität unserer Patient:innen zu fördern.

Ausbildungsstätte und Fachsymposien

Eine qualitativ hochstehende Fachausbildung genießt in der Klinik Lengg eine hohe Priorität. Unsere Klinik ist eine anerkannte Ausbildungsstätte für Fachpersonen diverser Disziplinen.

Wir organisieren regelmässig akkreditierte Fachsymposien mit hochkarätigen Referent:innen aus dem In- und Ausland. Sie beleuchten aktuelle Themen aus den Bereichen Forschung, Innovationen und klinischem Alltag der Epileptologie und der neurologischen Rehabilitation. Die Veranstaltungen richten sich an Fachpersonen.

Unsere aktuellen Fachsymposien:



Attraktive Perspektiven bieten

«Unser Laufbahnmodell schafft eine positive Arbeitsumgebung.»

Luigi-Riccardo Calendo,
Leiter Medizinische Therapien
(bis November 2023)



Herr Calendo, weshalb ist das Laufbahnmodell der Klinik Lengg für Mitarbeiter:innen attraktiv?

Ein zentraler Pluspunkt ist die transparente berufliche Entwicklung von Mitarbeitenden. Sie haben klare Entwicklungsmöglichkeiten vor Augen und können gezielt an den erforderlichen Kompetenzen und Qualifikationen arbeiten. Sie profitieren zudem von diversen Angeboten und Ressourcen, die ihre berufliche Entwicklung unterstützen. Dies schafft eine dynamische, positive und erfüllende Arbeitsumgebung.

Herr Würde, sehen Sie auch Vorteile für die Klinik Lengg?

Mit einem gut strukturierten und durchdachten Laufbahnmodell sind wir als Arbeitgeberin noch attraktiver. Mitarbeiter:innen sehen, dass wir sie langfristig fördern und fordern. Dies steigert ihre Motivation und stärkt ihre Bindung an unsere Organisation. Zudem begünstigt das Modell eine nachhaltige Teamentwicklung und Nachfolgeplanung, da wir Talente innerhalb der Organisation einfacher identifizieren und sie gezielt entwickeln können.

Herr Calendo, wie lässt sich der Erfolg des Modells messen?

Zur Evaluation nutzen wir diverse Indikatoren. Die Produktivität, Zufriedenheit und Fluktuationsrate sowie die

Analyse der Karriereentwicklung, insbesondere in Bezug auf Beförderungen, geben uns Aufschluss über die Wirksamkeit des Modells und der definierten Karrierepfade. Das kontinuierliche Feedback von Mitarbeiter:innen erlaubt uns zusätzlich, ihre Wahrnehmung des Modells zu verstehen und potenzielle Verbesserungen zu identifizieren.

Herr Würde, lassen Sie uns in die Zukunft blicken. Welche Kompetenzen sind aus Ihrer Sicht im Klinikumfeld besonders relevant?

Das Gesundheitswesen befindet sich im Wandel und steht vor grossen Herausforderungen. Kompetenzen im Innovations- und Veränderungsmanagement werden notwendig sein, um sich erfolgreich an neue Entwicklungen anzupassen. Für den beruflichen Erfolg in unserem Umfeld gewinnen ausserdem digitale und soziale Kompetenzen zunehmend an Bedeutung. Mit dem fortschreitenden Einsatz von Technologien wird die Fähigkeit, mit digitalen Werkzeugen sicher umzugehen, entscheidend sein. Die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Berufsgruppen im Gesundheitswesen wird immer wichtiger, um eine umfassende Patientenversorgung zu gewährleisten. Sie erfordert eine effektive Kommunikation und Zusammenarbeit mit anderen Fachpersonen sowie zwischenmenschliche

Kompetenzen. Nicht zuletzt wird die Fähigkeit, verständlich und empathisch mit Patient:innen zu kommunizieren und eine patientenzentrierte Versorgung zu gewährleisten, weiterhin von grosser Bedeutung sein.

Diese Schlüsselkompetenzen gehören primär zu den sogenannten «Soft Skills» ...

Wir fördern Mitarbeiter:innen sehr bewusst und mit einer Vielzahl neuer Ansätze sowohl hinsichtlich ihrer fachlichen Kompetenzen als auch in Bezug auf methodische, soziale und personale Kompetenzen. Die Entwicklung digitaler Kompetenzen beispielsweise fördern wir in unserem Team sehr praktisch mit einem digitalen Teamboard, so dass Mitarbeitende sich Schritt für Schritt in einer zunehmend digitalisierten Arbeitswelt zurechtfinden und weiterführend auch selber Ideen entwickeln, wie sie ihre unmittelbare Umgebung digitaler gestalten können. Unsere Unternehmenskultur unterstützt und begrüsst kritisches Denken, Lösungsorientierung und innovative Ideen. Wir haben beispielsweise seit Jahren ein Ideentool etabliert, das neue Ideen stimuliert und auszeichnet. In unserem Team haben wir nun zusätzlich einen Thinktank gegründet, um Ideen systematischer zu evaluieren und umzusetzen. Mit diesen und vielerlei weiteren Massnahmen stellen wir sicher, dass unsere Mitarbeiter:innen in ihrer beruflichen Laufbahn erfolgreich sind und den stetigen Veränderungen in der Arbeitswelt gewachsen bleiben.

Das Laufbahnmodell der Klinik Lengg

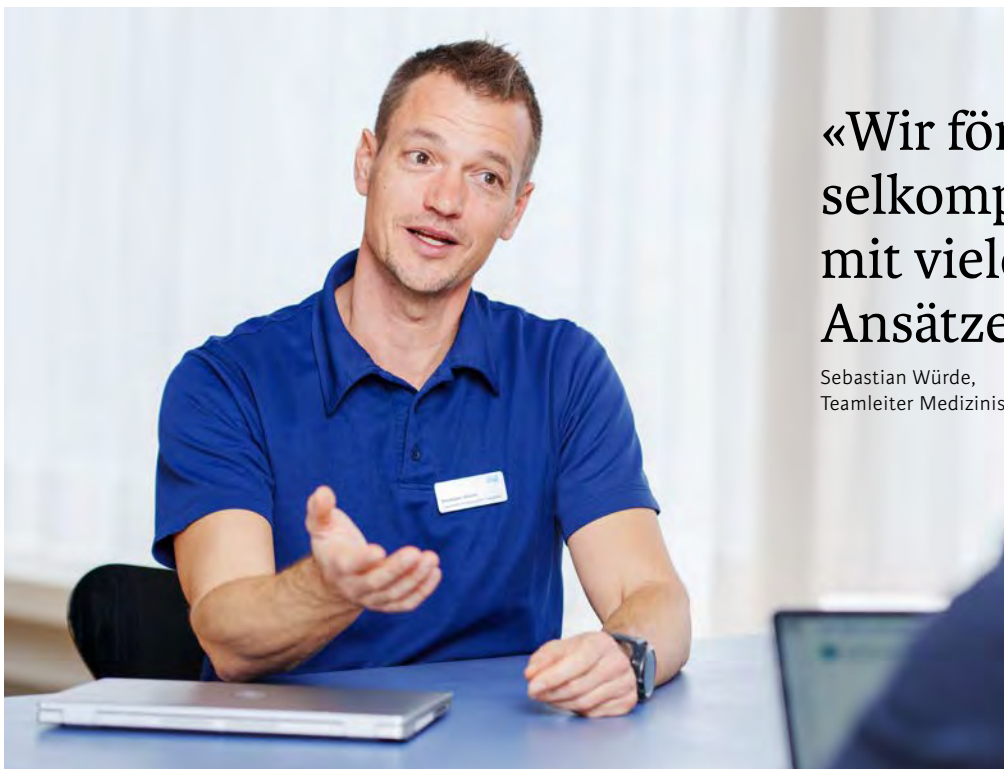
Wir ermöglichen Mitarbeiter:innen flexible berufliche Entwicklungspfade und berücksichtigen ihre individuellen Stärken und Interessen.

Berufseinsteiger:innen steigen auf der Junior-Stufe ein. Sie werden durch ein Mentoring begleitet, um gezielt an ihren Potenzialen zu arbeiten.

Auf der darauffolgenden Senior-Stufe können Mitarbeitende zusätzliche Verantwortung übernehmen. Sie unterstützen in dieser Rolle unsere Junior-Teammitglieder primär in fachlichen Belangen, aber auch als Mentor:in.

Fachexpert:innen bilden die nächste Stufe der fachlichen Entwicklung. Sie übernehmen teilweise eine Prozessverantwortung und stellen im eigenen Fachgebiet ein wichtiges Element des Qualitätsmanagements dar.

Neben einem fachlichen Karrierepfad stehen unseren Mitarbeiter:innen auch Entwicklungsmöglichkeiten in Richtung Studierendenbetreuung, Fachteamleitung oder Bereichsleitung offen.



«Wir fördern Schlüsselkompetenzen mit vielerlei neuen Ansätzen.»

Sebastian Würde,
Teamleiter Medizinische Therapien

Pflegestrategie stärkt die Rolle der Pflegenden

Kader und Mitarbeiter:innen der Pflege haben gemeinsam die Pflegestrategie 2025 erarbeitet. Sie vereint die Klinikstrategie und die Bedürfnisse der Mitarbeiter:innen, um die Pflege erfolgreich in die Zukunft zu begleiten. Zu den definierten Massnahmen zählen beispielsweise die Erweiterung des Dienstportfolios (Epi Nurse, Parkinson Nurse), die Etablierung von E-Learning, die Einführung eines Laufbahnmodells oder der weitere Ausbau flexibler Arbeitsmodelle.



Med. pract. Aribert Bauerfeind, Leitender Arzt
Schlafmedizinisches Zentrum

Erweiterte Akkreditierung

Unser Zentrum für Schlafmedizin ist seit 2005 durch die Schweizerische Gesellschaft für Schlafforschung, Schlafmedizin und Chronobiologie (SGSSC) zertifiziert. 2023 haben wir zusätzlich die Anerkennung als fachärztliches Weiterbildungszentrum Kategorie B für den Fähigkeitsausweis Somnologie erreicht.

«Die Anerkennung als Ausbildungszentrum bestätigt unser Engagement in der Schlafmedizin. Sie ermöglicht uns, mit einem erweiterten Team von Spezialist:innen individuell auf somnologische Krankheitsbilder einzugehen», freut sich Aribert Bauerfeind.

Kennen Sie unsere Social-Media-Kanäle?

Die Klinik Lengg baut ihre Präsenz auf den sozialen Medien laufend aus.

Folgen Sie uns und bleiben Sie informiert.



LinkedIn



YouTube





Monika Stebler, Teamleiterin Medizincontrolling & Kodierung und André Arndt, Leiter Logis, haben gemeinsam neue Raumkonzepte erstellt und umgesetzt.

Unsere Raumkonzepte für Wohlbefinden und Erholung

Monika Stebler und André Arndt, wir befinden uns in einem der neuen Pausenräume für Mitarbeiter:innen. Worauf haben Sie bei der Neukonzeption besonderen Wert gelegt?

Monika Stebler: Die Mitarbeitenden haben in unserer Zufriedenheitsbefragung eine Aufwertung der Pausenräume gewünscht. Dieses Feedback haben wir ernst genommen, denn unsere Mitarbeiter:innen sollen sich bei uns rundum wohlfühlen, auch in den Pausen.


André Arndt: Es lag uns besonders am Herzen, hier einen modernen und ansprechenden Rückzugsort zu schaffen. Bei der Gestaltung haben wir uns am Design der Patient:innenbereiche orientiert: qualitativ hochwertige Materialien in einem schlichten Gewand. Die Smart-TVs mit Streaming-Boxen runden das Angebot für Mitarbeitende ab.

Monika Stebler, Sie leiten das Medizincontrolling der Klinik Lengg. Der Bezug zum Thema Raumkonzepte überrascht ...

... und doch bestehen diverse Berührungspunkte mit meinem Werdegang. Im Medizincontrolling analysieren wir, wie wir bestehende Ressourcen optimal einsetzen. Dies lässt sich direkt auf die Flächenressourcen einer Klinik übertragen. Als ehemalige Pflegefachfrau kenne ich zudem die Abläufe, die Anforderungen an Räumlichkeiten und die Bedürfnisse der Mitarbeiter:innen und Patient:innen aus erster Hand. Hinzu kommt: Ich durfte klinikintern auf einen engen Austausch und eine hervorragende Zusammenarbeit zählen.

André Arndt, Sie haben gemeinsam auch einzelne Bereiche für Patient:innen neu konzeptioniert. Welche Vision und Ästhetik haben Sie verfolgt?

Ein Spitalaufenthalt stellt für Patient:innen immer eine Ausnahmesituation fernab der vertrauten Umgebung dar. Wir bemühen uns daher sehr, ihren Aufenthalt in der Klinik Lengg bestmöglich zu gestalten. Die Innenausstattung sollte diesen Anspruch unterstützen und hinsichtlich Funktionalität die Rahmenbedingungen einer Klinik erfüllen. Wir haben ein warmes und zeitloses Zimmerdesign mit Wohlfühlcharakter gewählt.

A photograph of two women walking towards the camera in a bright, modern hospital corridor. The woman on the left is wearing a white lab coat over a grey top and black pants, and is smiling. The woman on the right is wearing a dark blue polo shirt and white pants, also smiling. They are walking on a polished floor. To the left is a wall with a large purple bulletin board. To the right, there are metal chairs and a sign that reads 'Patienten-disposition'. The corridor leads to a bright area in the background.

Patienten-
disposition

Unsere Erfolgsfaktoren:
innovative Methoden
und eingespielte, inter-
disziplinäre Teams.

Zielgerichtete neurologische Rehabilitation

Das führende Kompetenzzentrum für neurologische Rehabilitation an der Klinik Lengg nutzt neueste Forschungserkenntnisse, innovative Behandlungsmethoden und ein erprobtes Behandlungskonzept, damit Patient:innen das Maximum an Unabhängigkeit und Lebensqualität erreichen.

Wir bieten Patient:innen nach einem Schlaganfall, einer Hirnverletzung oder einem Hirntumor und Personen mit chronischen neurologischen Erkrankungen wie Morbus Parkinson oder Multiple Sklerose eine optimale Behandlung.

Individuelle Rehabilitation nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen

Unser Behandlungskonzept basiert auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und ist stets auf die individuellen Bedürfnisse unserer Patient:innen ausgerichtet. Wir besprechen das gemeinsame Vor-

gehen mit ihnen und ihren Angehörigen ausführlich und gleichen es mit den zuweisenden Ärztinnen und Ärzten ab.

Für die neurologische Diagnose und die Messung der Therapiefortschritte sind wir mit einem umfassenden Spektrum an modernsten Methoden ausgerüstet.

Kau- und Schluckstörungen konsequent erkennen und behandeln

Eine Schluckstörung (Dysphagie) tritt bei neurologischen Erkrankungen häufig auf. Unser Fachpersonal hat grosse Erfahrung in der Diagnose und Therapie

Unser Behandlungskonzept



von Kau- und Schluckstörungen. Es unterstützt Patient:innen auf dem Weg zu einer möglichst selbstständigen Nahrungsaufnahme ohne Einschränkungen. Betroffene erhalten zusätzlich Empfehlungen zur Anpassung der Kost. Unser Küchenchef setzt in der speziellen Ernährung für Personen mit Kau- und Schluckstörungen neue Massstäbe, die international Beachtung finden.



Innovative Verkehrsmedizin mit modernstem Fahrsimulator

Um die Fahreignung bei neurologischen Erkrankungen fundiert zu prüfen und zu beurteilen, ob Einschränkungen möglicherweise kompensiert werden können, steht in der Klinik Lengg ein Fahrsimulator der neuesten Generation zur Verfügung. Von einer Fahrsimulator-Therapie profitieren besonders Patient:innen mit einem guten Rehabilitationspotenzial, deren Leistungen aber noch nicht ganz die Mindestvoraussetzungen erfüllen. Dank der unterschiedlichen Schwierigkeitsgrade der Trainingsstrecken können sie an der eigenen Leistungsgrenze trainieren. Die realitätsnahe Simulation und das spielerische Lernen haben einen sehr positiven Einfluss auf ihre Motivation.

Transkranielle Magnetstimulation stimuliert ausgewählte Hirnareale gezielt

Die transkranielle Magnetstimulation (TMS) fördert gezielt die Anpassungs- und Lernfähigkeit des Gehirns im Bereich verletzter Hirnareale. Die Therapie richtet sich an Personen mit sensomotorischen Einschränkungen nach einem Hirnschlag, mit chronischen Schmerzen oder Depressionen. Eine über dem Kopf positionierte Magnetspule erzeugt ein Magnetfeld, das vollkommen schmerzlos von aussen die Nervenzellen in präzise ausgewählten Hirnbereichen je nach Bedarf aktiviert oder hemmt. Nach der ambulanten Behandlung kann man den Alltagsaktivitäten wie gewohnt nachgehen.

702

Dysphagie-
Untersuchungen
in 2023

246

TMS-Behand-
lungen in 2023

Umfassende fachärztliche Betreuung

- i Gesamtes Spektrum der elektrophysiologischen Diagnostik
- i Ultraschall-Untersuchungen: Duplex-Sonographie, Hirnsonographie
- i Untersuchung des Nervenwassers (Liquor)
- i Videoendoskopische Schluckuntersuchungen (FEES)
- i Schlafmedizinische Diagnostik und Therapie
- i Komplexe medikamentöse Einstellung bei Morbus Parkinson, inkl. Apomorphinpumpe, Duodopa Pumpe
- i Tiefe Hirnstimulation bei Morbus Parkinson
- i Spastik-Behandlung, inkl. Botulinumtoxin-Therapie, intrathekale Baclofen-Therapie (ITB)
- i Schmerztherapie, inkl. Neuraltherapie SANTH
- i Nicht-invasive Hirnstimulation: transkranielle Magnetstimulation (TMS), transkranielle Gleichstromstimulation (tDCS)
- i Gutachtenstelle für Sozialversicherungen
- i Verkehrsmedizinische Gutachten (Abklärung der Fahreignung)



Alice Rodrigues, im Studium zur dipl. Pflegefachfrau HF.

Alice Rodrigues, was bedeutet der Pflegeberuf für Sie persönlich?

Mein Beruf ermöglicht mir, für das Wohlergehen anderer Menschen verantwortlich zu sein und ihnen in ihren schwierigsten Momenten zu helfen. Ich kann einen positiven Einfluss auf das Leben anderer haben. Diese Berufung erfordert Hingabe, Fachkenntnisse und Empathie und ich erlebe es als Bereicherung, diese Verantwortung zu übernehmen.

Worin liegt die grösste Herausforderung in der neurorehabilitativen Pflege?

Die grösste Herausforderung liegt oft in der individuellen Betreuung. Jeder Patient, jede Patientin ist einzigartig und erfordert eine massgeschneiderte Behandlung, die auf seine bzw. ihre spezifischen neurologischen Defizite und Bedürfnisse zugeschnitten ist. Dies verlangt ein hohes Mass an Fachkenntnis, Flexibilität und Einfühlungsvermögen seitens der Pflegekräfte, um sicherzustellen, dass die Rehabilitation effektiv und ganzheitlich ist.

Was mögen Sie an Ihrer Arbeit besonders?

Es erfüllt mich, wenn ich sehe, dass meine Bemühungen dazu beitragen, das Wohlbefinden und die Lebensqualität meiner Patient:innen zu verbessern. Ausserdem schätze ich die Vielfalt an Herausforderungen und die kontinuierliche Möglichkeit zur beruflichen Weiterentwicklung und Wissenserweiterung.

Welchen Ratschlag würden Sie jungen Menschen geben, die Interesse am Pflegeberuf zeigen?

Ganz wichtig finde ich, sich umfassend über die vielfältigen Möglichkeiten und Herausforderungen zu informieren, beispielsweise durch Praktika oder Gespräche mit Pflegefachkräften.

Hat der Pflegeberuf für Sie Zukunft?

Für mich spielt der Pflegeberuf eine zentrale Rolle im Gesundheitswesen und wird weiterhin grosse Bedeutung haben. Mit der zunehmenden Alterung der Bevölkerung und dem Anstieg chronischer Krankheiten wird die Nachfrage nach qualifizierten Pflegekräften voraussichtlich steigen. Zudem werden Fortschritte in der Medizin und Technologie neue Möglichkeiten für die Pflege eröffnen.

«Ich kann Menschen in ihren schwierigsten Momenten helfen.»

Breites Spektrum an Therapien

Wir bieten Patient:innen wissenschaftlich fundierte Therapien und Beratung, ausgerichtet auf ihre individuellen Bedürfnisse.

Physiotherapie

Kraft, Gleichgewicht, Koordination und Ausdauer sind wichtige Voraussetzungen für die Unabhängigkeit. In der Physiotherapie kombinieren wir evidenzbasierte Therapieverfahren und innovative Geräte wie das Laufband C-Mill, um die Mobilität gezielt zu steigern. Auch Wassertherapie und therapeutisches Reiten mit Islandpferden gehören zu unserem breiten Angebot.



Unser interprofessioneller und evidenzbasierter Ansatz zeichnet sich durch die kontinuierliche Messung von Therapiefortschritten, die Anwendung wissenschaftlich fundierter Methoden und den engen Austausch innerhalb verschiedener Berufsgruppen aus. Dieses Vorgehen ermöglicht uns, Behandlungen flexibel anzupassen und Behandlungsziele optimal zu erreichen. Nach einem stationären Aufenthalt in unserer Klinik können Patient:innen ihre Therapien nahtlos und in vertrauter Umgebung in unserem Ambulatorium fortsetzen.

Als einzige Rehabilitationseinrichtung in Zürich bieten wir ausserdem Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie im häuslichen Umfeld (Domiziltherapie) an. Dabei arbeiten wir eng mit den Angehörigen, den zuständigen Hausärztinnen und Hausärzten sowie den Spitex-Verbänden zusammen.

Logopädie

Der Austausch mit anderen Menschen beeinflusst die Lebensqualität stark. In der Sprachtherapie (Logopädie) unterstützen wir Patient:innen, verlorene sprachliche und kommunikative Fähigkeiten wieder zu erlernen. Zu unserem Therapieangebot gehört zudem die Behandlung von Gesichtslähmungen.

Ernährungsberatung

Eine bedarfsgerechte und ausgewogene Ernährung unterstützt die Rehabilitation und das Wohlbefinden. Wir bieten individuelle Beratungen und Schulungen, auch für eine nachhaltige Umstellung der Ernährung. Messungen der Körperzusammensetzung (Bio-Impedanzanalyse) und Betreuung bei Sondenernährung gehören ebenfalls zu unserem Angebot.

Neuropsychologie

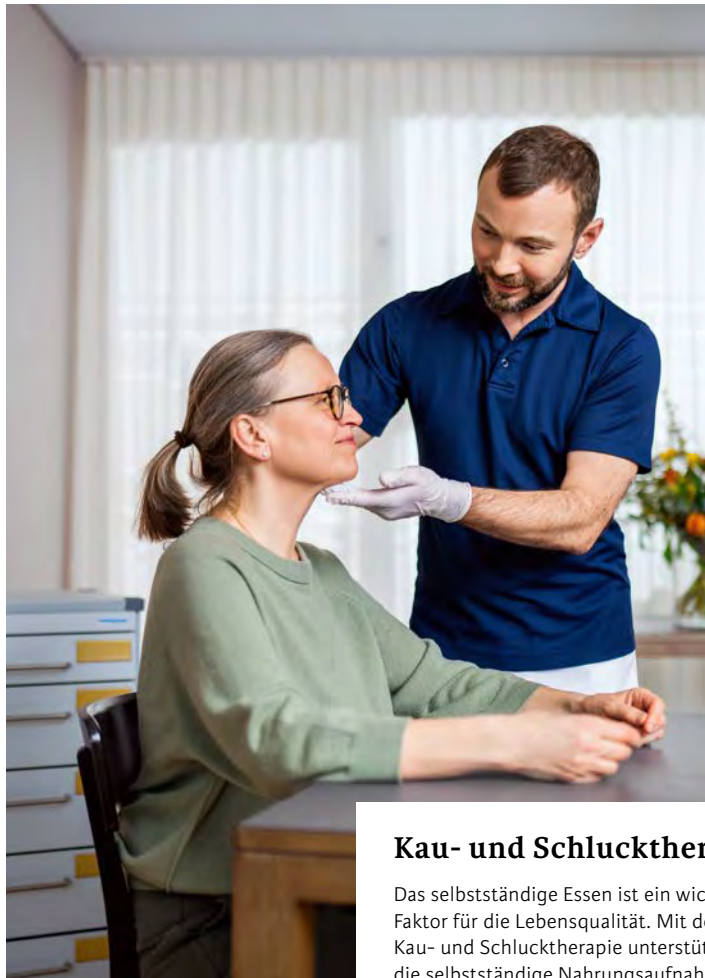
In der Neuropsychologie werden Fähigkeiten wie Wahrnehmung und Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Kontrollfunktionen oder die Verarbeitung von Gefühlen analysiert und trainiert. Weiter begleiten unsere Fachpersonen beispielsweise die berufliche Wiedereingliederung.

Psychotherapie und psychosomatische Beschwerden

Bei der Verarbeitung einer Erkrankung und ihrer Folgen, bei Depression oder Verhaltensänderungen bieten wir Patient:innen psychotherapeutische Unterstützung an. Unser Fachteam hat ebenfalls langjährige Erfahrung in der Therapie von somatischen Belastungsstörungen oder psychosomatischen Beschwerden.

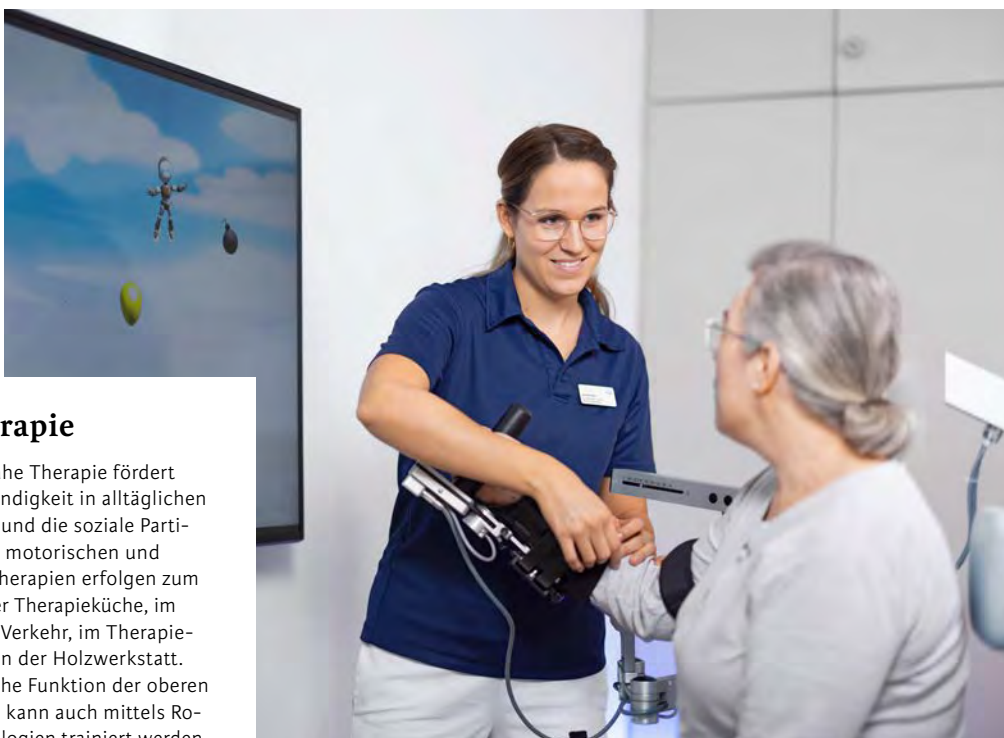
Sozialberatung

Die Fachpersonen der Sozialberatung beraten individuell und umfassend zu der Wohnsituation, der finanziellen Absicherung bei Arbeitsunfähigkeit, der beruflichen Wiedereingliederung, der Vorsorge und Sorge bei Urteilsunfähigkeit sowie generell zu den Themen Betreuung und Entlastung.




Kau- und Schlucktherapie

Das selbstständige Essen ist ein wichtiger Faktor für die Lebensqualität. Mit der Kau- und Schlucktherapie unterstützen wir die selbstständige Nahrungsaufnahme.



Ergotherapie

Die alltagsnahe Therapie fördert die Selbstständigkeit in alltäglichen Handlungen und die soziale Partizipation. Die motorischen und kognitiven Therapien erfolgen zum Beispiel in der Therapieküche, im öffentlichen Verkehr, im Therapiegarten oder in der Holzwerkstatt. Die motorische Funktion der oberen Extremitäten kann auch mittels Robotik-Technologien trainiert werden.

A photograph of three people in a child-friendly room. On the left, a man with glasses and a mustache, wearing a white lab coat over a green shirt and jeans, sits on a wooden bench. In the center, a young woman with dark hair, wearing a brown sweater over a white shirt and grey trousers, stands with her arms crossed. On the right, a woman with blonde hair, wearing a white lab coat, stands with her hands clasped. The room is decorated with large white paper stars, a blue fabric canopy, and colorful toys like a wooden fruit stand and a red basket. The text is overlaid on the bottom left.

Unser Ansporn:
Kinder und Jugend-
liche mit Epilepsie
sollen sich möglichst
unbeschwert
entwickeln können.

Grösstes Zentrum für Epilepsie der Schweiz

An der Klinik Lengg befindet sich das grösste auf Epilepsie und andere anfallsartige Störungen spezialisierte Kompetenzzentrum der Schweiz. Es bietet Patient:innen das gesamte verfügbare Spektrum an Diagnostik, Therapie und Beratung aus einer Hand an und ist international vernetzt.

Menschen mit Epilepsie und ihr Umfeld werden in der Klinik Lengg ambulant und stationär bestens betreut. Die enge interprofessionelle Zusammenarbeit unserer erfahrenen Fachteams stellt einen nachhaltigen Behandlungserfolg sicher.

Ausführliche Diagnose und individuelle Behandlung

Die Diagnose einer Epilepsie hat für die Patient:innen bedeutsame Konsequenzen. Ein Verdacht auf Epilepsie soll daher zunächst mit einer ausführlichen und verbindlichen Diagnostik überprüft werden. Mit verschiedenen hochspezialisierten Untersuchungsmethoden können wir sowohl die Ursachen von unklaren, anfallsartigen Störungen klären als auch die Art der Anfälle bestimmen. Basierend auf den Ergebnissen wird gemeinsam mit den Patient:innen und den Zuweisenden die geeignete Therapie festgelegt. Oftmals können Anfälle mit einer massgeschneiderten, medikamentösen Behandlung vollständig kontrolliert und Nebenwirkungen vermieden werden. Unsere Epileptolog:innen verfügen über grosse Erfahrung in diesem Bereich für alle Formen von Epilepsie. Auch weiterführende Untersuchungen im Hinblick auf mögliche heilende epilepsiechirurgische Eingriffe oder Hirnstimulationsverfahren gehören zum Angebot unseres Kompetenzzentrums.

Klinik für Kinder und Jugendliche

Unsere Klinik hat eine eigene Abteilung für die Abklärung und Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Epilepsie. Hier werden sie von neuropädiatrisch geschulten und erfahrenen Fachleuten medizinisch, psychologisch und pädagogisch betreut. Neben einer Spitalschule befinden sich auf unserem weitläufigen Parkgelände ein Spielplatz und zahlreiche Tiere. Spezielle Eltern-Kind-Einheiten ermöglichen das Zusammensein als Familie.

zielle Eltern-Kind-Einheiten ermöglichen das Zusammensein als Familie.

Station für Menschen mit Behinderung

Eine Station unserer Klinik ist auf Patient:innen mit erhöhtem Betreuungsaufwand aufgrund körperlicher und geistiger Behinderungen oder Verhaltensauffälligkeiten ausgerichtet. In diesem Umfeld können sie von unseren hochspezialisierten Therapien und Abklärungen profitieren.

Etablierte Forschungstradition

Die Epileptologie an der Klinik Lengg pflegt eine langjährige, erfolgreiche Forschungstradition. Unsere Aktivitäten umfassen sowohl die klinische Forschung zur Verbesserung der Diagnose und Therapie als auch die Grundlagenforschung, um epileptische Erkrankungen, ihre Ursachen und Auswirkungen zu verstehen. Die Schwerpunkte bilden hierbei die klinische Neurophysiologie, die epileptologische Bildverarbeitung, die kognitive und soziale Neuropsychologie sowie die Neuromodulation. Zusätzlich befassen wir uns mit der genetischen Epilepsieforschung seltener Erkrankungen («rare diseases») und der Grundlagenforschung im Bereich der EEG-Datenforschung («big data»). Dank zahlreichen Forschungskollaborationen sind wir national und international wissenschaftlich vernetzt.

32

Originalpubli-
kationen in 2023

4

Buchkapitel und
Reviews in 2023

4

abgeschlossene
Masterarbeiten
in 2023**Breites Angebot an Spezialsprechstunden**

Wir bieten zahlreiche Spezialsprechstunden zu spezifischen Fragestellungen in der Epileptologie an. Ausgewiesene ärztliche Spezialist:innen beantworten beispielsweise Fragen zu Epilepsie und Kinderwunsch oder Empfängnisverhütung, zu psychischen Begleitproblemen, zur prächirurgischen Epilepsiediagnostik oder Neuromodulation sowie zu sozialmedizinischen Fragen wie Berufstätigkeit oder Fahreignung.

Zertifiziertes Schlafmedizinisches Zentrum

Zwischen Schlaf und Epilepsie bestehen vielfältige Zusammenhänge. Unser seit 2005 zertifiziertes schlafmedizinisches Zentrum ist auf die Abklärung und Behandlung neurologisch bedingter Schlafstörungen spezialisiert. Differenzierte Diagnosemöglichkeiten erlauben uns unter anderem die Abgrenzung von Schlafstörungen zu epileptischen Anfällen im Schlaf. Weiter bieten wir die Abklärung und Behandlung von schlafbezogenen Atemstörungen und Insomnie (Schlaflosigkeit) an.

Neuropsychologische Diagnostik

Epilepsie, ihre Ursachen und Therapien können die geistige Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität einschränken. Unser erfahrenes Team der Neuropsychologie untersucht die Folgen der Epilepsie und

ihrer Behandlung auf die geistige Leistungsfähigkeit und berät Betroffene zur Verbesserung des Leistungsvermögens. Darüber hinaus klären wir neurokognitive Beeinträchtigungen (wie Dyslexie und Dyskalkulie) bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ab.

Psychiatrische und psychotherapeutische Unterstützung

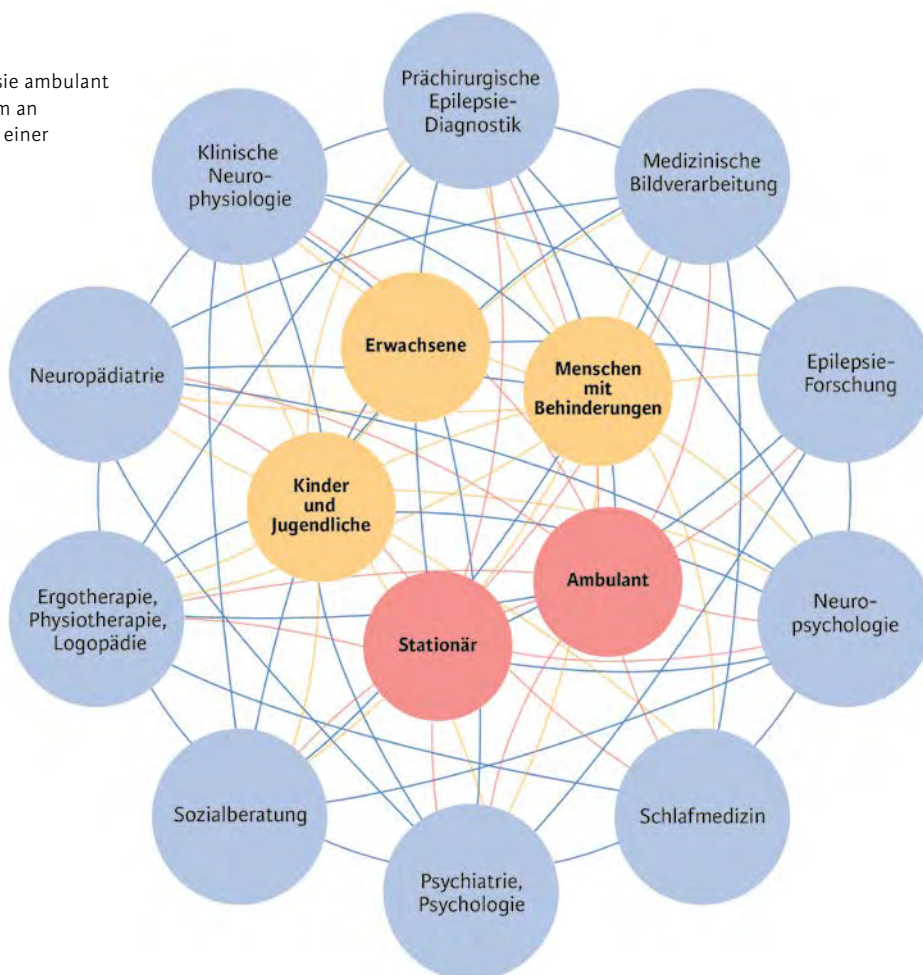
Epilepsie kann Betroffene und ihre Angehörigen psychisch belasten. Unsere Fachteams der Psychotherapie und Psychiatrie verfügen über sehr grosse Erfahrung in der wirkungsvollen Behandlung von psychischen Leiden und Störungen bei Epilepsien oder anderen chronischen Erkrankungen, bei somatischen Belastungsstörungen oder komplexen psychosomatischen Störungen.

Sozialberatung

Das Team der Sozialberatung unterstützt Patient:innen und Angehörige dabei, die Hürden zu meistern, denen sie im Alltag begegnen. Dazu gehören Fragen rund um die Epilepsie und ihre Auswirkungen auf Familie, Partnerschaft und das soziale Umfeld. Ebenfalls beraten wir Betroffene zu Themen wie Schule oder Beruf, der finanziellen Absicherung und den Sozialversicherungen.

Vernetzte Epileptologie

Unser Zentrum bietet Patient:innen mit Epilepsie ambulant und stationär das gesamte verfügbare Spektrum an Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten aus einer Hand an.



Unsere Fachpersonen für Neurophysiologische Diagnostik (FND) überwachen und betreuen Patient:innen während der komplexen Untersuchung im Video-EEG-Intensivmonitoring Tag und Nacht.

Hoch-spezialisierte Diagnostik

Unser Zentrum ist führend in der komplexen, umfassenden Abklärung von Epilepsien und der Suche nach möglichen Ursachen.



EEG-Diagnostik

	2023	2022
Standard-EEG	3 193	3 295
Intensivmonitoring	442	441
Intensivmonitoring mit implantierten Elektroden	6	6
Nachtableitungen	407	361
Vigilanztests (MSLT/MWT)	24	22
Radio-Telemetrie	50	54
Orthostase-EEG	24	26
Wada-Test	8	2
Mobiles Langzeit-EEG	408	399
Intraoperative Elektrokortikographie	7	5
Total EEG-Untersuchungen	4 571	4 611

Neurophysiologische Untersuchungen sind für die Diagnose, die Therapiewahl und die Verlaufsbeurteilung von Epilepsien und anderen anfallsartigen Erkrankungen entscheidend. Die Aufzeichnung der elektrischen Hirnaktivität, das Elektroenzephalogramm (EEG), ist dafür das zentrale Instrument.

Umfassende Diagnostik mittels EEG

Die Klinik Lengg bietet alle Arten von Elektroenzephalografien (EEG) an: 20-minütige Standard-EEG, HD-EEG mit Quellenlokalisierung, verschiedene Langzeit-EEG-Ableitungen und mehrtägige Untersuchungen im Intensivmonitoring mit Video- und EEG-Aufzeichnung. Unser Fachpersonal verfügt über die langjährige und fundierte Erfahrung, um bei Bedarf komplexe EEG-Aufzeichnungen direkt von der Gehirnoberfläche (ECoG) oder aus dem Gehirn mit Tiefenelektroden (stereotaktisches EEG) vorzunehmen.

Gezielte Suche nach möglichen Ursachen

Mit modernsten Verfahren der medizinischen Bildverarbeitung können wir im Gehirn die Regionen, welche die epileptischen Anfälle auslösen, genau

lokalisieren. Anhand dieser Informationen kann sodann eine passende Behandlung gewählt und eine Prognose erstellt werden, ob die Behandlung die erwünschte Wirkung zeigen wird.

Neben der rein visuellen Auswertung gewinnt die computergestützte Analyse von strukturellen Magnetresonananz-Aufnahmen (MRI) des Gehirns zunehmend an Bedeutung. Die digitale Nachverarbeitung und Auswertung von MRI-Aufnahmen bildet denn auch einen Schwerpunkt der epileptologischen Diagnostik an unserem Zentrum. Um MRI-Bilder des Gehirns auszuwerten, entwickeln Forschende an unserer Klinik Verfahren weiter, die auf künstlicher Intelligenz basieren. Diese diagnostische Auswertung kann beispielsweise Patient:innen, die mit einer medikamentösen Therapie keine befriedigende Anfallskontrolle erreichen, eine Perspektive mit einer neurochirurgischen Behandlung eröffnen.

4 571

EEG-Untersuchungen
in 2023

68 626

Stunden EEG-Auf-
zeichnungen in 2023

819

prächirurgische Ab-
klärungen seit 2003

Prächirurgische Abklärungen

Mit der prächirurgischen Diagnostik klären wir die Chancen und Risiken einer operativen Epilepsie-Behandlung ab. Sie erfordert fachliche Expertise und eine hochspezialisierte Infrastruktur und kann nur in Zentren angeboten werden, die durch die interkantonale Vereinbarung über hochspezialisierte Medizin (IVHSM) zertifiziert sind.

Während der aufwendigen Abklärung werden im videogestützten EEG-Intensivmonitoring über meh-

rere Tage hinweg epileptische Anfälle aufgezeichnet. Dank der engen, interprofessionellen Zusammenarbeit unserer Fachteams können wir die Erkenntnisse aus Video-EEG-Monitoring, Schlaflabor, MRI-Diagnostik und Neuropsychologie umfassend auswerten und in vielen Fällen die Epilepsieherde präzise lokalisieren. Dies erlaubt es, die Chancen und Risiken einer epilepsiechirurgischen Operation umfassend einzuschätzen. In bestimmten Situationen ist darüber hinaus eine invasive Diagnostik mit intrakraniellen Elektroden erforderlich. Eine solche Diagnostik wird in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurochirurgie des Universitätsspitals Zürich vorgenommen, an der die neurochirurgischen Eingriffe erfolgen.

Falls mit der prächirurgischen Abklärung ein Areal im Gehirn präzise identifiziert wird, das die Anfälle auslöst, kann den Betroffenen ein epilepsiechirurgischer Eingriff angeboten werden. Dabei wird das Hirngewebe, das die Anfälle auslöst, entfernt. Die Mehrzahl der Patient:innen ist nach einem entsprechenden Eingriff vollständig anfallsfrei. Insbesondere bei Kindern mit schwer behandelbarer Epilepsie nehmen die epilepsiechirurgischen Eingriffe in den letzten Jahren zu. Sie können dank dieses Therapieansatzes zu einem grossen Prozentsatz geheilt werden und profitieren von solch frühen Behandlungen auch hinsichtlich ihrer weiteren Entwicklung.

Prächirurgische Abklärungen und Epilepsiechirurgie

Das Zentrum für Epileptologie und Epilepsiechirurgie (ZEE) Zürich vereint seit 2015 die Expertise des Schweizerischen Epilepsie-Zentrums an der Klinik Lengg, des Universitätsspitals Zürich und des Universitäts-Kinderspitals Zürich zu einem Kompetenzzentrum mit internationaler Ausstrahlung. Ziel der engen Kooperation ist die bestmögliche Versorgung von Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen mit Epilepsie. Sämtliche prächirurgische Abklärungen und Eingriffe erfolgen im Rahmen dieser Kooperation.

Im Jahr 2023 wurden in der Klinik Lengg 55 prächirurgische Abklärungen vorgenommen und 25 epilepsiechirurgische Operationen begleitet: 20 sogenannte resektive Operationen mit dem Ziel, die Patient:innen von der Epilepsie zu heilen, und 5 Elektrodenimplantationen zur tiefen Hirnstimulation (DBS).

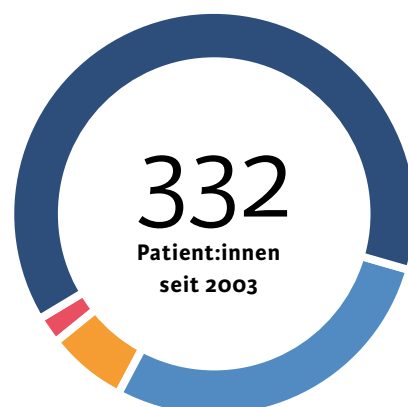
Seit 2003 wurden in der Klinik Lengg 819 Patient:innen prächirurgisch abgeklärt. Insgesamt wurden danach 367 epilepsiechirurgische Eingriffe vorgenommen, davon 332 resektive Operationen.

Wie viele Patient:innen sind nach einem resektiven Eingriff geheilt?

(Langzeitdaten der Klinik Lengg seit 2003)

63,2%

Vollständig anfallsfrei



2 %

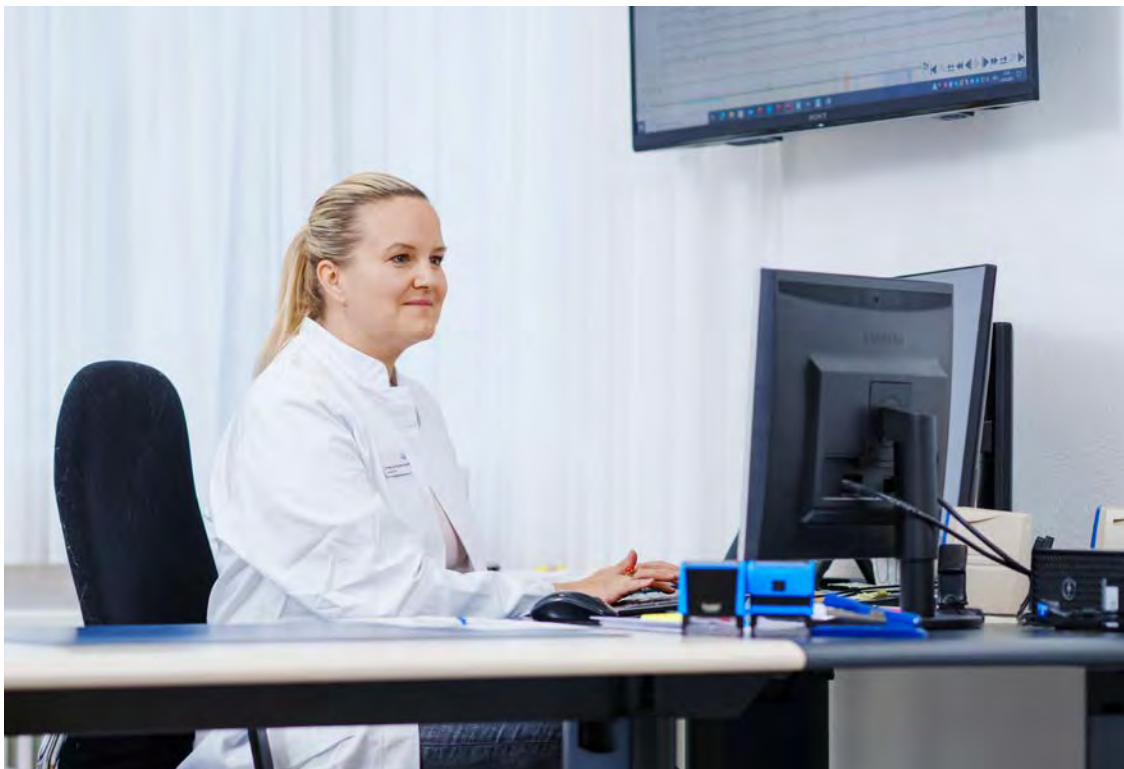
Keine Information
zum Ergebnis

6,6 %

Minderung der Anfälle
um weniger als 75%
oder keine Verbesserung

28,2%

Nur noch Auren oder
Minderung der Anfälle
um mindestens 75%



Dr. med. univ. Elisabeth Sellitto, Epileptologin und seit 2023 Leiterin der Poliklinik.

«Ambulante Behandlungen der Epilepsie entwickeln sich rasant weiter.»

Frau Dr. Sellitto, an wen richten sich die ambulanten Sprechstunden der Poliklinik?

Wir betreuen Patient:innen, die uns zur Abklärung anfallsartiger Erkrankungen, wie beispielsweise Epilepsie, zugewiesen werden. Manche von ihnen haben bereits eine Diagnose erhalten und benötigen weitere Abklärungen zur Ursache oder Behandlung. Andere hatten einen ersten Anfall und möchten wissen, was diesen ausgelöst hat. Als schweizweit grösstes Kompetenzzentrum für Epilepsie werden uns auch viele Patient:innen mit komplexen Krankheitsverläufen und Medikamenteneinstellungen bei therapieschwieriger Epilepsie zugewiesen. Zudem bieten wir diverse Spezialsprechstunden an, beispielsweise zu Epilepsie und Schwangerschaft, für Epilepsie bei Menschen mit einer Behinderung oder die Transitionssprechstunde beim Übergang vom Kinder- in den Erwachsenenbereich.

Welchen Trend sehen Sie in der ambulanten Behandlung der Epilepsie?

Aktuell wird viel an alltagstauglichen Methoden der Anfallsüberwachung auch für daheim geforscht. Diese tragbaren Geräte nutzen verschiedene Techniken des Machine Learnings mit dem Ziel, Anfälle automatisch zu erkennen. Wir haben den Anspruch, Patient:innen die neuesten Entwicklungen anbieten zu können und wir beteiligen uns deshalb an einem grossen Forschungsprojekt in diesem Bereich. Ich verspreche mir hiervon innovative Behandlungsfortschritte und eine weitere Verbesserung der Lebensqualität von Patient:innen. Zusätzlich entwickeln sich auch die diagnostischen und medikamentösen Behandlungsoptionen bei Epilepsie laufend weiter.

Weshalb haben Sie sich für die Epileptologie entschieden?

Ich finde, es ist eines der spannendsten Gebiete der Neurologie. Mit der richtigen Behandlung kann man die Lebensqualität der Patient:innen massgebend verbessern. Ausserdem hatte ich das Glück, während meiner medizinischen Ausbildung in Wien bereits bei einem renommierten Epileptologen zu arbeiten, der meine Begeisterung für die Epileptologie und unsere Klinik noch mehr weckte, indem er mich 2012 zu einer Fortbildung hierher nach Zürich schickte.



Highlights
unter kritischen
Rahmen-
bedingungen

Die Klinik Lengg konnte wichtige Initiativen wie eine Optimierung der Infrastruktur, eine weitere Stärkung der integrierten Versorgung und Digitalisierungsprojekte erfolgreich umsetzen, obwohl uns diverse externe und finanzielle Krisen herausfordern.

Überzeugendes Jahresergebnis

Die Klinik Lengg steht vor diversen Herausforderungen wie sinkenden Tarifen und inflationsbedingt steigenden Kosten, insbesondere im Bereich der Personalaufwände, Energiepreise und Cybersecurity-Präventionsmassnahmen.

Trotz dieses schwierigen wirtschaftlichen Umfelds blicken wir auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2023 zurück. Die Epileptologie verzeichnet mit total 984 Fällen einen Anstieg von 43 Fällen (+4,6%) im Vergleich zum Vorjahr. Die in der Neurorehabilitation erreichten 19 348 Pflegetage übertreffen die Erwartungen um 673 Pflegetage (+3,6%), insbesondere im Bereich der Zusatzversicherten. Der ambulante Ertrag konnte gegenüber dem Vorjahr um 6,6 Prozent gesteigert werden. Dabei wurde der geplante Personalaufwand eingehalten. Die EBITDAR Marge beträgt 7,4 Prozent. Diese Entwicklungen sind ausserordentlich erfreulich und Beweis der stark nachgefragten Dienstleistungen der Klinik Lengg.

Fusion Stiftungen der Zürcher RehaZentren und Kliniken Valens

Ein besonderes Highlight war Mitte 2023 die Fusion der Stiftungen der Zürcher RehaZentren und der Kliniken Valens. Durch diesen erfolgsversprechenden Zusammenschluss können unter anderem Qualität, Forschung und Entwicklung und die Anwendung digitaler Technologien gebündelt werden, wovon auch die Klinik Lengg profitieren wird, die zu 49 Prozent der neu entstandenen Rehaklinik-Gruppe gehört. Mit insgesamt 12 Klinikstandorten in Zürich, St. Gallen und Graubünden sind die Kliniken Valens der grösste Rehabilitationsanbieter der Schweiz.

Strategie 2025

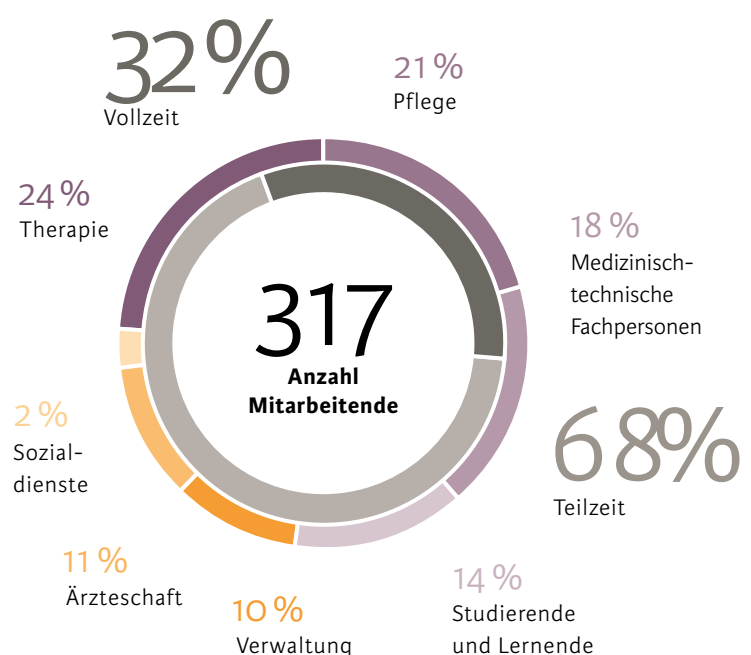
Die Umsetzung der Strategie 2025 konnte im 2023 massgeblich vorangebracht werden. Folgende Initiativen sind, zusätzlich zu der Erreichung der gesteckten Wirtschaftlichkeits- und Qualitätsziele, erwähnenswert: Die bauliche Infrastruktur wurde teilweise optimiert, so dass attraktive Pausenräume für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie moderne und komfortable Patientenzimmer zur Verfügung stehen.

«Die Fusion mit den Kliniken Valens eröffnet neue Horizonte.»

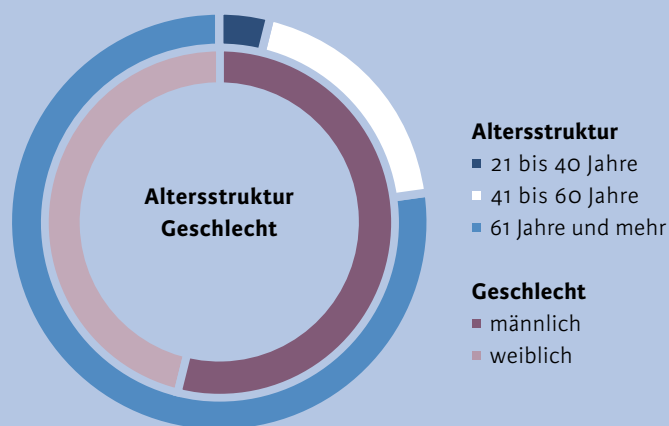
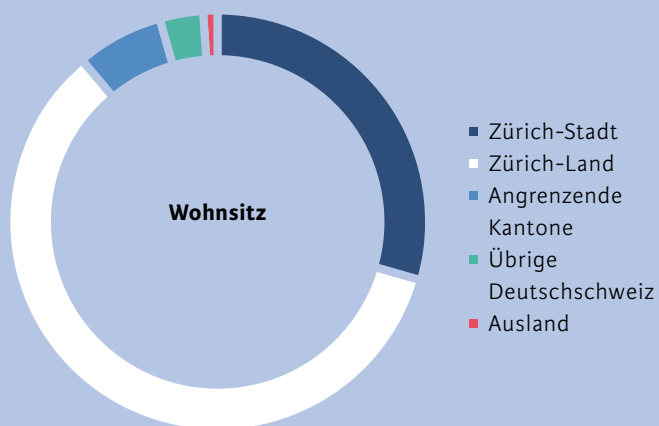
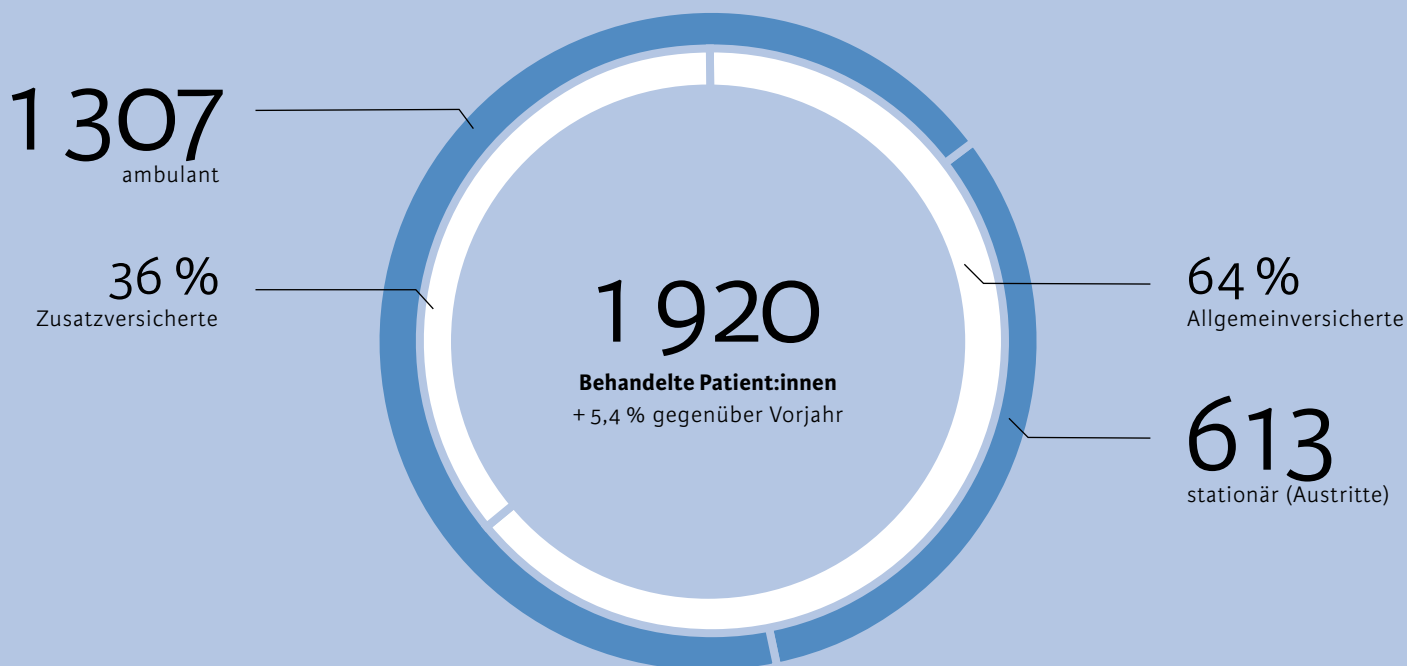
Im Rahmen unserer Bestrebungen, die integrierte Versorgung gezielt zu fördern, wurde die Anzahl der Roundtables mit Zuweisenden der Epileptologie von vier auf sechs erhöht. Zusätzlich finden jeweils vier Symposien der Epileptologie an der Klinik Lengg statt, die sich einem hohen Zulauf erfreuen. In der Neurorehabilitation wurden Informationsmaterialien erstellt, um Patientinnen und Patienten vor einer stationären Rehabilitation umfangreich zu informieren und als Behandlungspartner zu gewinnen.

d

Personalbestand Klinik Lengg AG



Kennzahlen Neurorehabilitation



Stationär

32
Ø Aufenthalt in Tagen
- 6 % gegenüber Vorjahr

19 348
Pflegetage stationär
+ 3,6 % gegenüber Vorjahr

Ambulant

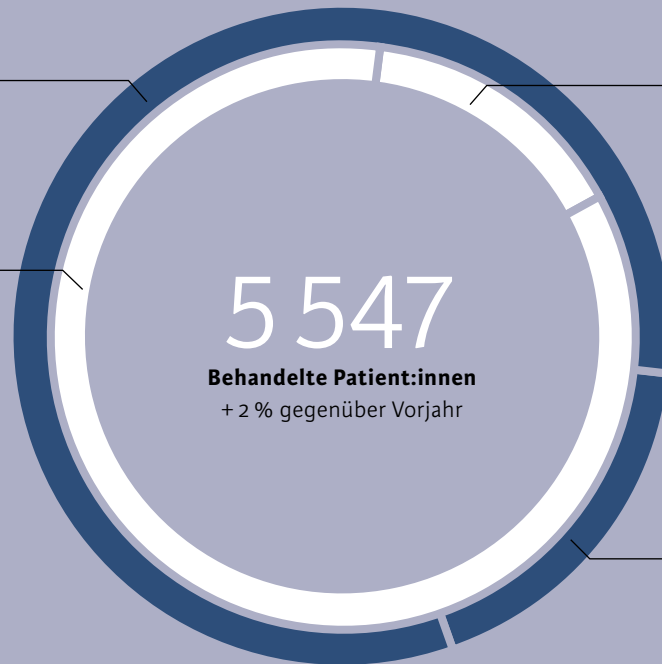
2 413
Ärztliche Konsultationen
+ 148 gegenüber Vorjahr

27 230
Therapeutische und
psychologische Konsultationen
- 766 gegenüber Vorjahr

Kennzahlen Epileptologie

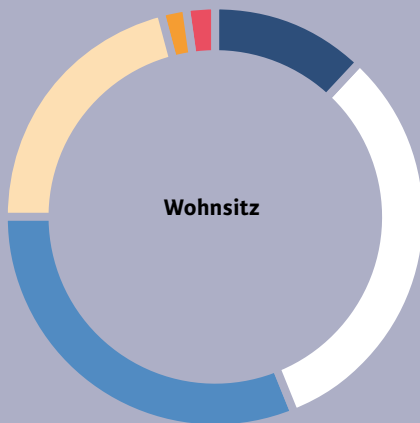
4 563
ambulant

85 %
Allgemeinversicherte



15 %
Zusatzversicherte

984
stationär (Austritte)



- Zürich-Stadt
- Zürich-Land
- Angrenzende Kantone
- Übrige Deutschschweiz
- Westschweiz und Tessin
- Ausland



- Altersstruktur**
- Bis 20 Jahre
 - 21 bis 40 Jahre
 - 41 bis 60 Jahre
 - 61 Jahre und mehr
- Geschlecht**
- männlich
 - weiblich

Stationär

5,1
Ø Aufenthalt in Tagen
+ 20 % gegenüber Vorjahr

5 033
Pflegetage stationär
- 16 % gegenüber Vorjahr

Ambulant

4 931
Ärztliche Konsultationen
+ 456 gegenüber Vorjahr

3 177
Psychiatrie, Psychosomatik und
Schlafmedizin
- 148 gegenüber Vorjahr

Im Zuge der Digitalisierung wurde ein digitales Röntgenarchiv fertiggestellt. Es ermöglicht einen direkten, effizienten Zugriff auf Röntgenbilder der Patientinnen und Patienten der Epileptologie, die teilweise bis zu 25 Jahre zurückreichen. Der Berichtesversand

«Unsere Mitarbeitenden sind unsere bedeutsamste Kapazität.»

an Zuweisende aus unserem Klinikinformationssystem CGM Clinical, zusammen mit Daten aus dem Laborinformationssystem Cobra, konnte massgeblich weitergebracht werden, wodurch Effizienzgewinne und Datensicherheit resultieren werden.

Das Pflegekader und Mitarbeitende der Pflege haben eine Pflegestrategie erarbeitet, abgeleitet aus der übergeordneten Strategie der Klinik Lengg. Diese Pflegestrategie 2025 soll die Patientenorientierung, die berufliche Entwicklung und Fachkompetenz der Pflegenden sowie unsere Kultur der Excellence stärken.

Mitarbeitende als bedeutsamste Kapazität

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbringen täglich höchste Qualität an vorderster Front und sind unsere bedeutsamste Kapazität. Ihr beispielloser Einsatz und ihr ausserordentliches Engagement kommen unseren Patientinnen und Patienten täglich zugute. Um unseren Mitarbeitenden ein attraktives Arbeitsumfeld bieten und ihr Wohlbefinden fördern

zu können, erfragen wir jährlich ihre Zufriedenheit mit der Klinik Lengg und investieren kontinuierlich in unsere Benefits. Im 2023 haben wir unter anderem einen überdurchschnittlichen Teuerungsausgleich von 4,4 Prozent gewährt. Um die Rekrutierung zusätzlicher Fachkräfte zu unterstützen, haben wir im Juli 2023 eine Spezialistin Unternehmenskommunikation engagiert, die den Social-Media-Kanal LinkedIn pflegt.

Wir optimieren auch unser Ausbildungsangebot in den verschiedenen Fachbereichen kontinuierlich. Diese Anstrengungen wurden belohnt, indem die Klinik Lengg als Weiterbildungsstätte rezertifiziert und neu zusätzlich auf der Stufe «Allgemeine Neurologie C» akkreditiert wurde. Ausserdem hat die SGSSC unser Schlafmedizinisches Zentrum als Weiterbildungszentrum Kategorie B zertifiziert, was Assistenzärztinnen und -ärzten die Möglichkeit eröffnet, einen Teil ihrer Ausbildungszeit in der Somnologie an unserer Klinik zu absolvieren.

Hier finden Sie unser aktuelles Organigramm:



Die Klinik Lengg AG ist ein Unternehmen der Schweizerischen Epilepsie-Stiftung und der Stiftung Kliniken Valens.

Ausblick 2024

Unsere Ziele für 2024 sind erneut ambitioniert. Wir werden die Strategie 2025, die Digitalisierungsstrategie und das Konzept der Integrierten Versorgung konsequent weiter umsetzen und unsere eingeschlagene Entwicklung verstetigen. Im Wettbewerb um herausragende Fachkräfte werden wir unser betriebliches Gesundheitsmanagement, die Benefits für unsere Mitarbeitenden und das Weiterbildungsbudget weiter ausbauen. Zur administrativen Entlastung realisieren wir in der Pflege gezielte Digitalisierungsinitiativen. Zudem pilotieren wir in der Epileptologie mit der Ärzteschaft eine

KI-Anwendung zur Zusammenfassung komplexer Krankengeschichten.

Im Qualitätsbereich streben wir eine Rezertifizierung durch SWISS REHA und die Einführung einer neuen Softwarelösung zur Erfassung von Patient Reported Outcome Measures (PROMs) an. Wir verfolgen weiter das Ziel, uns kontinuierlich zu verbessern und bei den jährlichen Zufriedenheitsbefragungen von Mitarbeitenden, Patientinnen und Patienten und Zuweisenden jeweils die Vorjahresergebnisse zu übertreffen.

Bilanz und Erfolgsrechnung

Bilanz per 31. Dezember			Erfolgsrechnung		
in Tausend CHF			in Tausend CHF		
	2023	2022		2023	2022
Flüssige Mittel	933	2 661	Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	46 180	45 274
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10 489	9 410	Andere betriebliche Erträge	1 568	965
Übrige kurzfristige Forderungen	952	2 864	Betriebliche Erlöse	47 747	46 239
Vorräte	8	12	Medizinischer Bedarf	– 3 744	– 3 608
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 249	1 082	Personalaufwand	– 29 101	– 26 402
Umlaufvermögen	13 631	16 029	Büro- und Verwaltungsaufwand	– 4 977	– 4 245
Sachanlagen	4 373	1 641	Übriger betrieblicher Aufwand	– 5 916	– 5 536
Immaterielle Werte	455	360	Raumaufwand	– 2 453	– 2 299
Anlagevermögen	4 828	2 001	EBITDA	1 557	4 148
Aktiven	18 459	18 030	Abschreibungen und Wertberichtigungen des Anlagevermögens	– 484	– 449
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	960	1 255	Operatives Ergebnis (EBIT)	1 073	3 699
Kurzfristig verzinsliche Verbindlichkeiten	3 932	3 857	Finanzaufwand	– 97	– 78
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 065	597	Finanzertrag	11	2
Passive Rechnungsabgrenzungen	601	844	Finanzergebnis	–87	–76
Kurzfristige Rückstellungen	0	79	Zuweisung an zweckgebundene Fonds	–209	0
Kurzfristiges Fremdkapital	6 559	6 631	Verwendung aus zweckgebundenen Fonds	22	9
Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten	7 446	7 931	Fondsergebnis zweckgebundene Fonds	–187	9
Langfristiges Fremdkapital	7 446	7 931	Ordentliches Ergebnis	799	3 632
Total Fremdkapital	14 006	14 562	Betriebsfremder Aufwand	0	0
Zweckgebundene Fonds	205	18	Betriebsfremder Ertrag	0	0
Fondskapital	205	18	Betriebsfremdes Ergebnis	0	0
Aktienkapital	3 000	3 000	Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Freie Fonds	307	97	Ausserordentlicher Ertrag	0	0
Kumulierte Verluste			Ausserordentliches Ergebnis	0	0
Bilanzverlust			Zuweisung an freie Fonds	– 251	– 27
Gewinnreserven	336	– 3 266	Verwendung aus freien Fonds	41	15
Gesetzliche Reserven	18		Fondsergebnis freie Fonds	–210	–12
Jahresergebnis	589	3 620	Unternehmensergebnis	589	3 620
Eigenkapital	4 249	3 450			
Passiven	18 459	18 030			



Die Klinik Lengg in Zürich ist das Kompetenzzentrum für Epileptologie und neurologische Rehabilitation.



Die führenden
Rehabilitationskliniken
der Schweiz

SWISS
REHA

